krächler vom Westerwald

wöchentlichen achtfeitigen Beilage: munriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obit- und Gartenbav.

Drud und Berlag: Befamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh Richhabel, Dachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh Richhabel, Dachenburg.

Ericeint an allen Werttagen.

Begugspreis durch bie Boft: vierteliabelich 1,50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Bestellgelb.

Hachenburg, Dienstag den 7. Oftober 1913

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren 6. Jahrg.

fenverhandlungen in - München. Der Reichstangler beim Oftoberfeit.

München, 6. Oftober.

Sinderhof, um mit dem Bringregenten Luitpold Baidwerks su pflegen. Sein zweitägiger bier aber galt aller Bahricheinlichkeit nach ffgeren Dingen, benn es bleibt unwidersprochen, Rangler mit dem baperifchen Ministerprofibenten, Dertling die Lösung der braunschweigischen efrage besprochen haben soll.

mimmt in unterrichteten Rreifen an, baf ms por Ablauf diefes Jahres, vielleicht aber auch ende diefes Monats, Bring Ernft August von comeig. Lüneburg, der Kaiferliche Schwiegersohn, Dron in Brannichweig befreigen werbe.

feiner Abreife von Berlin hielt der Rangler bem seiner Abreise von Berlin hielt der Kanzler dem Fortrag in der draunschweigischen Angelegenheit. dechmann Hollweg fand übrigens neben seinem nichen Geschäften dier noch Zeit, das Ottobersest der Ochsendraterei zuzusehen, von dem fertigen a fossen und sich mehr als eine Maß schmecken Ans dem fröhlichen Eiser, mit dem er an den des Bolksses sich erbaute, wollten kluge Leutemigenden Berlauf der politischen Angelegenheiten

wier Milhelm macht eine Erbschaft.

Berlin, 6. Oftober.

18. Juli d. J. ftarb in Kauschwist bei Blauen wiesiger Knorr. Er bestimmte befanntlich, daß sein m dem zur Beit seines Ablebens regierenden Raiser zufallen und für das beutsche Seer oder der Warine verwendet werden solle.

nunmehr amtlich befannt gegeben wird, hat r die Erbschaft zur Berwendung in dem Sinne

fers angenommen. Bawe des Gutsbesitzers Knorr, die seine einzige it Erdin gewesen wäre, erhält die ihr austehende ist gesamten Rachlasses, der nach den disherigen wie ses 200 000 Mark beträgt. Auf den Kaiser macht auf die Landesverteidigung entfallen also 2 400000 Mark.

luan-Schikai Drafident von China.

en

111 12

citem

HILL PA

11 8

erka

thas

toll

e r f al

n burg-

DUD

nd 10

aint

ut4. E

perre

Befing, 6. Oftober

Weiten Wahlgang wurde Puan. Echitai mit mmen gum Brafidenten der chinefifchen

ort mit den federn, meine Damen! Tumult im Remporter Safen! Mewnort, 6. Oftober.

mern und Wehklagen, Entrüstungen und Zorn seitern bei der Ankunft des aus Europa un Dampsers "Lorraine" im hiesigen Hasen. Ja, idelte sich ein kleiner Tumult, veranlaßt von der Dampser eintressenden Weiblichkeit. Nach einer ung des Bolltariss, die auf Veranlastung der ihren Bogelschutz Gesellschaften ausgenommen dürsen Bogelschutz Gesellschaften ausgenommen dürsen Bogelschern nicht mehr in Amerika eingesehen. Die Kollheamten gingen richtisses por en gungen inten ohne weiteres bie jum Teil fehr toftbaren und Reihersedern von den Huten der Damen,
ind geben wollten. Abnlich Szenen ereigneten
er Ankunft anderer Dampfer und werden sich
der nächsten Beit wiederholen. Die Schissabrtster nöchten bereits ihre Lanitäne an die mitten weisen bereits ihre Kapitane an, die weis-lagiere auf das Einfuhrverbot aufmerkjam au

Der Märchensenator.

militarischer Seite wird uns zu den Begereien ifficen Senators Berenger gegen Deutschland

Sprace ber frangofifchen Leitartifel fpielt das eitigtes Lager", das noch aus Julius Cafars umt eine große Rolle. Immer wieder wollen Frangosen entbedt haben, daß die Deutschen da ein solches Lager errichtet batten, um von u gelegener Zeit hervorzubrechen und das arme zu überfallen. Die größten Kopfichmerzen in das Alfte Lager". in es danit? Diese Bezeichnung sinden wir in Deutschland, fast auf allen größeren Truppen-

Das Bort bedeutet bei uns aber lediglich ammlung von Fachwert-Baraden, in denen näckend der Schiehlbungen untergebracht werden, aut dort gebraucht, wo es auch ichon ein "Neues ihr bort gebraucht, wo es auch ichon ein "Neues ente eine bei Bergrößerung bes Blates ent there Uniammlung von Baraden, auch "Rolonie Budwertbauten sind, sondern eben Blechbuben.

Budwertbauten sind, sondern eben Blechbuben.

fann man zwei solche Lager finden und

den Franzosen aber meinen, wenn sie

agen, den Truppenübungsplats Elsenborn debe der belgitchen Greitze im preußischen Kreise Malmedn. Bon Befestigungen gibt es da teine Spur, die Unterfunft reicht auch nur gerade für zwei Brigaden aus, aber das Märchen, als wollten die Deutschen von hier aus durch Belgien nach Frankreich fluten, hat sich un-zerreißbar in Franzosenköpfen festgesetzt.

Berreißbar in Franzosenköpfen sestgeset.

Am eifrigsten hat in den letten Monaten der Senator Berenger in die Bosaune gestoßen: Frankreich in Gesahr! Die Deutschen wollen vom Alten Lager aus durch Belgien marschieren! Und an der andern Seite gibt es in Frankreich keine Sperrsorts! Rur das große Augendurger Lock! Die gesamte Bariser Bresse geriet darob in Aufregung wie die Römer, als die Gänse auf dem Kapitol mitten in der Nacht an zu schnattern begannen. Das wird nun endlich den wirklichen Militärs, denen Bslichtversäummis vorgeworfen wird, zu dumm, und sie führen in "La France militaire" den Senator glänzend ab.

Dieses Blatt gehört zu den ärgsten Deutschenkressern, die auf der Welt existieren, dat auch seinerseits oft die böswilligsten Märchen erfunden, kann setz aber doch nicht umbin, Berengers horrenden Blödsinn sestzmageln. Erstens

umbin, Berengers borrenden Blodfinn festgunageln. Erftens habe "das Alte Lager" natürlich feinerlei offenswe Be-beutung. Zweitens würden die Deutschen nicht so närrisch sein, dort 250 000 Mann zusammenzuziehen, da sie sie doch gleich wieder, um vormarschieren zu können, auseinander-ziehen müßten. Und drittens fünde von Elsenborn aus quer durch Luxemburg und Belgien nur eine einzige Bahnlinie gur Berfügung, fo daß man die Bataillone bier nur löffelweife anjegen und feinen großen Angriff organifieren

Das ist volltommen verständlich, wenigstens für jeden Soldaten. Berenger ist es nicht und wird daher mit jeinem Marchen noch weiter frebsen. Der Zwed der Ubung ift für ihn nur ber, fein in ben letten Jahren etwas beeintrachtigtes Anfeben wiederberguftellen, inbem

etwas beeinträchtigtes Ansehen wiederberzustellen, indem me sich als Aberpatriot gebärdet. Aber wirklichen Ruben bringt die ganze Aufregung auch den Franzosen nicht.

Die Theorie des Aberfalls bedarf überhaupt ichon längst einer Richtigstellung, weil Laien mit ihr allzwiel Uning zwischen den Bolfern sissen. Zu einem plöhlichen Einfall, sei es zu Lande, sei es zur See, gehören gewaltige Borbereitungen, die ummöglich verborgen bleiben können. Die zahlreichen bezahlten Agenten, die jedes Land in den Grenzprovinzen des Rachbarn unterhält, würden verdächtige Bewegungen doch sosort melden — dam werden die nötigen Gegenmaßregeln ergrissen, und in ungefähr nem Tagen ist man auch "drüben" mit der Robilmachung sertig, zum mindelten in der Verteidigungsfront an der Grenze, so daß Aberraschungen ausgeschlossen sind. Hür Grenze, jo daß Aberrajchungen ausgeschloffen find. Für die Rube Europas mare es febr porteilhaft, wenn diese militarischen Binsenwahrheiten größere Berbreitung fanben, nicht nur in Baris, sondern auch in London. Daß jest bas größte militarische Fachblatt Frankreichs sich zu dieser Aufklärung bequemt hat, begrüßen wir mit Freuden.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Bundesrat wird sich im Laufe des Oktober mit einer Reihe von Borlagen zu beschäftigen haben, die dem Reichstag im Serbst und Winter zugehen. Sierzu gehören: der Entwurf betressend die Wiederaufnahme eines Disziplinarverfahrens für Reichsbeamte, der Entwurf über die Berlängerung des deutsch- englischen Handelsprovisoriums, das Luftrechtsgeset, der Entwurf für Regelung der Unfallfürsorge im öffentlichen Dienst, der Entwurf über die gesehliche Regelung der Bezüge der Altpenfionare, ber Entwurf über bie Saftpflicht ber Gifenbahnen und die neue Bechielordnung. Die erften neuen Etats merben bem Bundesrat bereits in ber ameiten Ottoberhalfte jugeben, die großen Etats erft Anfang

+ Die Ausführungsbestimmungen für die Aufwands-entschädigungen für finderreiche Familien, von benen mehrere Cobne ibrer Dienftpflicht genugen, liegen gurgeit bem Bundesrat sur Beichluffaffung por. Befanntlich find burch Rachtragsetat 240 000 Mart ausgeworfen als Aufwandsentichadigung an folde Familien, von benen bereits brei Sobne im beer ober Flotte bienen ober gebient baben und die noch meitere Sohne bienen laffen muffen. Fur jeden weiteren Sohn erhalt die Familie pro Jahr 240 Mart. Die Ausführungsbestimmungen, die bemnachft peröffentlicht werden, enthalten Borichriften u. a. darüber, an welche Stellen Antrage ju richten find und welche Borausfegungen gu erfullen find.

+ In bezug auf das geplante neue Raligefet verlautet, das bemnachit die Befprechungen unter ben Bundesregierungen wieber aufgenommen werben. Dan bofft, daß fich bei den nenen Beratungen die gutage getretenen Meinungspericbiebenheiten bald befeitigen laffen merben. Der Entwurf wird bem Reichstage porlaufig noch nicht

+ Der neue ameritanifche Botichafter am Berliner Sofe, Gerards, ift sur Abernahme ber Antsgeschäfte in Berlin eingetroffen. Den ihn bei seiner Anfunft be-fragenden Journalisten erflarte Mr. Gerards bezüglich bes soeben verabschiedeten amerikanischen Bollgesetes, er erwarte bestimmt, bat die beutsche Industrie von der ftarken herabsetung ber amerikanischen Bolle sehr erhebliche Borteile haben merbe.

+ Die biebjabrige Tagung ber nationalliberalen Reichetausfraftion, bie in Biesbaden flattfand, nabut

jur braumichweigischen Ehronfolgefrage eine Entichliegung an, wonach die nationalliberale Fraktion des Reichstages die Befürchtungen ihrer hannoverschen Landesorganisation durch das von der Welsenpartei in der neuesten Beit beodachtete Berhalten in vollem Umsang als gerechtertigt betrachtet und sich bereit erkärt, diesen Standoumkt gegedenenfalls mit den parlamentarischen Machtmitteln gegenüber den Berbündeten Regierungen zur Geltung zu deringen. Weiter sprach men sich für des Feihalten ein bringen. Beiter sprach man sich für das Felibalten an ben Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik aus, lehnte einerseits den Abdau der bestehenden Schutzolle und andererseits extreme Schutzollsorderungen ab. Den Arbeitswilligenschutz und die Handwerkerfragen überwies man einer Kommission.

4 Die Kommission zur Untersuchung der Fletschpreise wird demnächst wieder zusammentreten. Ihr wird
dann das Material vorgelegt werden, das das Reichsamt
des Innern aus der Bernehmung von Sachverständigen
liber die Berhöltnisse im Bieh und Fleischandel zulammengestellt hat. Es handelt sich um 180 Gutachten
von Landwirten, Biehdändlern, Schlächtern und Kommunalbeamten. Die Kommission dürste an der Hand
diese Materials sich über etwaige Resormen auf dem
Bediete des Fleischandels schlässig machen, auch die
Frage der Einführung ausländischen Fleisches dürste beprochen werden.

Oesterreich-Angarn.

* Anlößlich der 25jährigen Zugehörigkeit des Thronfolgers zur preuhischen Armee empfing dieser in der Kaiserlichen Residenz zu Salzdurg eine preuhische Ofsiziersdeputation. Der Führer der Deputation, Regimentskommandeur Oberstleutnant Graf Wengersko, überreichte in dieser Audiens das dem Erzberzog-Thronfolger vom Dentschen Kaiser verliedene Dienstauszeichnungskreuz mit einem Koisertichen Handickeiten und drücken Armee Gidenvünsche Kaiser Wilhelms und der deutschen Armee aus. Erzberzog Franz Ferdinand, der bei der Audienz die Umisorm des Königlich Vereisischen Ulanen-Regiments Vira Mugust von Württemberg (Bosensches) Rr. 10, dessen Chef er ist, trug, dankte in herzlichen Worten sür die ihm zuteil gewordene Ausmerssamkeit.

x Gine internationale Gifenbahntonfereng, an ber fich nich das Deutsche Reich beteiligt, wird dennächst in Baris zusammentreten. Die Konferenz soll die Frage neuer Eisendahntarise für die Beförderung von Reisenden und Waren von Rußland nach Deutschland, Ofterreich-Ungarn, Frankreich und Belgien und insbesondere die Frage eines Tarifs für die Berbindung Betersburg—Wostau—Kiew—Wien—Baris prüsen.

* Der albanifche Felding ftellt fich als ein voller Erfolg der ierbischen Truppen dar. Die Reste der albanischen Scharen im Bezirk Monastir sind vollständig vernichtet worden. In dem lehten Kampse in der Gegend von Brizrend gesang es, die Albanier zwischen zwei Feuer zu dringen, einerseits von den Truppen vor Brizrend und andererseits von den Verstärfungen, die von Tetowo deransamen. Bei Braniha sind die Albanier vollständig geichlagen morben.

Portugal.

* Die Regierung bat einen Broteft bei ber baberifchen Regierung erhoben, weil diefe in einem offigiellen Bulletin über den Gefundheitsquitand ber Gemablin bes Er Ronigs Manuel fur biefe ben Titel Ronigin von Bortugal angewandt bat. Die portugiefische Regierung erflart, daß leit Anertennung der portugiefifchen Republit burch famtliche Grobmachte ber Titel eines Ronigs und einer Königin von Bortugal im biplomatifchen Bertebr nicht mehr existiert.

Hus In- und Husland.

Berlin, 6. Oft. Durch Erlas des Landwirtschafts-ministers vom 4. Oftober ift auf Antrag des Berliner Magistrats die Einfuhr ruffischen Fleisches unter ben bisberigen Bedingungen vorläusig dis 1. Januar 1914 genehmigt worben.

Berlin, 6. Oft. Der Austausch ber Ratifications-urfunden au bem am 18. Oftober 1908 awischen bem Deutschen Reich, Italien und der Schweis abgeschloffenen neuen Gotthardbahnvertrag hat in Bern stattgefunden.

Berlin, 6. Oft. Die Rommiffion gur Brufung ber Ruftung lieferungen wird Anfang Rovember im Reichstagsgebaube gusammentreten. Die Giniabungen an die Ritglieber ber Kommiffion ergeben bemnachit.

Men, 6. Oft. Bu der Mitteilung über eine angebliche Grenaverlehung teilt das Generalkommando mit, daß nach seinen bei samtlichen Truppenteilen angestellten Ermifflungen von einer Grengüberschreitung nichts befannt ift.

Baris, 6. Oft. Rach einer Meldung aus Nancy bat ber Untersuchungsrichter Tages die im Frühjahr in Nancy insultierten Deutschen, welche gegen unbefannte Täter Schadenersabansprüche angestrengt baben, mit 24 Zeugen, darunter mehreren Studenten, konfrontiert. Diese Gegen-überstellung habe sedoch keinersei Ergebnisse gedabt.

Briffel. 6. Oft. hier ist es zu einem Streit zwischen Deutschen und Franzosen gekommen. In einer Singwielballe sang ein Sanger ein beutschenfeindliches Lied siber Eliab-Lothringen. Die anwelenden Deutschen viisen den Sanger aus; die Franzosen nahmen für ihn Bartei, und schliehlich entitand ein solcher Standal, daß die Bolizei ein lenteiten mußte.

Cantander, 6. Dft. Der frubere langiabrige Brafibent pon Merito, Borfirio Dias, bat bie Reife nad Merito angetreten.

Bashington, 6. Oft. Rach einer Entscheibung bes ameritanischen Schahamtes bat eine Sprogentige Bollermäßigung nach ben Bestimmungen bes alten mit Abeuben abgeschloffenen Bertrages auf Waren aus bem gestauten Deutschen Reich Unwendung zu finden.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer bat fich am Montag im Automobil von Botsbam nach bem Jagbichloß Dubertusitod begeben.

Der Fürft Abolf au Shaumburg-Lippe ift als Sagbgaft bes Bergogs von Cumberland in Gmunden eingetroffen.

Der frühere langjabrige preußische Rultusminifter Dr. Stubt tonnte in Frantfurt a. D. feinen 7bjabrigen Geburtstag in voller Ruftigteit feiern.

* Der Sultan von Mastat ift gestorben. Mastat ift bie Sauptfladt bes Sultanats Oman an ber Suboftfufte Arabiens. Das Sultanat steht unter englischem Einflus.

Preußischer Städtetag.

rg. Breslau, 6. Ottober. Sier ift ber preußische Stadtetag unter bem Borfit bes Oberburgermeifters Bermuth-Berlin gu feiner achten Sauptversammlung susammengetreien. Bertreten find 124 Städte mit je mehr als 25 000 Einwohnern. Ins-gesamt repräsentiert der Städtetan 17 Millionen preußischer Stabtebewohner. Rach ben üblichen Eröffnungsformalitäten und Begragungsreden trat man in bie Beratungen ein.

Das Rommunalabgabengefes. Die bevorstehende Abanderung des Gemeindeabgabenrechtes stand natürlich bei seiner großen Bedeutung für die Finanzen der Städte im Bordergründe des Intereses. Der Geschäftsführer des Städtetages, Stadtrat Dr. Luther, Der Gelchaftssuhrer des Stadieluges, Sindfrat Dr. Luther, erliattete das Referat und führte u. a. aus: Das an sich vorzügliche Kommunatabgadengeset von 1893 habe zur Aberlastung einzelner Steuerarten, darumfer der Einstemmensteuer, geführt. Deswegen müßten sie ein Anrecht auf neue Steuerquellen bekommen. Als folche kömen in wie keinerguellen bekommen. Als folche kömen in Betracht eine Kavitalrentensteuer und als Seitenstüd zur Sewerbesteuer eine auf die freien Bernfe ju legende Berufssteuer sowie ein Ausbau des Abgabenweiens. Die Gemeinden sollten auch Antomobilifeuern erheben burfen. beionders wichtig aber sei die Beseitigung aller Beschränkungen bei der Heranziehung auf Gemeindeseinsommenstener. Die Gesellschaften m. b. d. seien der Gemeindeeinsommenstener zu unterwerfen, ebenso die wirtschaftlichen Genossenischaften und Bereine. Die Steuerprivisegien der Beamten, Offiziere und Gesistlichen seien unter Schonung aller wohl erwordenen Rechte zu beseitigen, mindestens zu beschränken. Auch die Heranziehung des ausländischen Bermögens zur Ginkommenstenung des ausländischen Bermögens zur Ginkommenstenung des ausländischen Wuch die Kerneinkans stending des austenorigien Bermogens zur Einfommenstende sie sicherzustellen, endlich forderten die Gemeinden
das Recht, solche Bersonen, die feinen Bohnsis begründen,
auch vor Ablauf einer dreimonatigen Aufenthaltsfrist zu
Steuern berauzusziehen. Dieses Recht sei an einzelnen
Orten besonders wichtig gegenüber Auskländern. Die
Landesgesetzgebung, die sich alsbald mit der Bertzuwachskeiner besosien mird dürfe die Timonen der Konneinder fleuer befaffen wird, burfe bie Finangen ber Bemeinden in feiner Beife fcabigen. Bum Schluß perlangte. Dr. Buther bie Befeftigung ber fest beftebenben Gefahr, bag einzelne Steuerschuldner Steuern in zwei Städten be-zahlen muffen, und bat, mit diesem versöhnenden Bilde von der städtischen Finanzverwaltung, die nicht mur neignen, sondern auch geben wolle, feine Darlegungen beichliegen au burfen.

Die Steuer nach bem gemeinen Wert.

In ber Debatte, bie fich an ben Bortrag bes Dr. Lutber anfolos, wielte bie Steuer nach bem gemeinen

Bert eine größere Rolle. Namentlich ber preußische Landtagsabgeordnete Cassel-Berlin beschäftigte fich mit diefer Frage und betonte: Der Referent bat die Forberung aufgestellt, bag es den einzelnen Gemeinden überlaffen bleiben muffe, ob fie die Steuer nach dem gemeinen Bert erheben wollen ober nicht. Diefes Recht ber Stadte wurde ficher manche Stadte in die Berfuchung bringen, einen harten und unfogialen Gebrauch bavon gu machen, Deshalb ift es munichenswert, bag biefes an fich gang richtige Bringip gwar in bas Gefeb aufgenommen, aber Bestimmungen geschaffen werben, Die Muswuchse per-hindern. Die Belastung der Gemeinden mit Boltsichulausgaben fann nicht bestritten merben, aber ber im Borentwurf vorgeichlagene Musgleich wird ber Sachlage nicht gerecht, wenn er nicht auch die Musgaben ber Stabte für das höbere Schulwefen berüdfichtigt. Es fann nicht geleugnet werden, daß heute Gemeinden Zuschüsse vekommen, die die Neigung haben, auf dem Gebiet des höheren Schulweiens ein wenig zu viel tun. Das Berlangen nach einem solchen Ansgleichssonds kann su Ausgleichsforderungen auch auf anderen Gebieten führen, die dann mit dem gangen Besteben unferer gegenmartigen Gefellichaftsordnung nicht vereinbar fein murben und erft im Butunftsftaat verwirflicht werben tonnten. Der Borichlag der Staatsregierung in dem Borentwurl ift baber ein außerst radifaler, aber wir muffen bier in Abereinstimmung mit bem Referenten erflaren, daß wir mit diefer Regelung nicht einverstanden find. übrigen wurden die vom Stadtrat Dr. Luther aufgestellten Leitiat angenommen. Gerner wurde ber Bunid sumadisfleuer die freisangeborigen Stadte nicht gefchabigt merben.

Lokales und Provinzielles

Mertblatt für ben 8. Oftober.

Connenaufgang 511 Mondaufgang 511 Monduntergang 111 D. Connenuntergang

1502 Stiftung der Universität Wittenderg durch Kursürst Kriedrich den Weisen von Sachsen. — 1585 Komponist Heinrich Schütz in Köstritz ged. — 1619 Dichter Philipp v. Zesen in Briorau dei Dessau ged. — 1754 Schriftiteller Denry Fielding in Lissaus gest. — 1808 Dramatiser Bittorio Graf Alsieri in Florenz gest. — 1834 Komponist François Abrien Boieldieu in Jaren gest. — 1835 Diplomat und Historier May v. Prandt in Berlin ged. — 1889 Katursoricher Johann Jasob v. Tschudi in Rasobshof vest. Jatobshof geft.

Derbstnebel. Das ist io Menichenart: iein eigenes Sein, seine eigenen Stimmungen in die Ratur bineinzulegen. Die Welt lacht und weint, nur weil der Menich seine Freuden und seine Leiden in die Ratur trägt. Sie ist wahrscheinlich viel zu klug und zu selbstsicher, um sich auf derlet Gemütssichwankungen einzulassen. Sie läßt sich gewißlich aus dem ewigen Gleichmaß ihrer Gesehnächssieseit nicht berausdrängen, wenn wir in dem Abergangsprozes der Erde – den wir derbit nennen – eine Art Schwäckeanfall der Ratur seben. Derbst –: wir sind versucht, von einer nervösen Abgespanntheit im Leben unseres Planeten zu ivrechen. Die fröbliche, lachende, goldene Zeit des sommerlichen Funsenprühens ist vorüber. Die bleiche, versonnene, in sich gesehrte Winterzeit harrt noch. Und wir sehen weiße Schleier um die fahler werdenden Kite gelegt, als wollte die Ratur ihren Gram vor verständnisslosen Augen bergen. Dichter werden die Rebel. Armselig sieht der Mensch vor diesem Bunder. Das sann nicht mit natürlichen Dingen zugehen, und was die Physiser seine Welchtlichung arzählen, über die Arbentunt und der Verbergen D Derbftnebel. Das ift fo Menichenart: fein eigenes der Menich vor diesem Bunder. Das fann nicht mit natur-lichen Dingen zugeben, und was die Bhusifer über die Rebelbildung erächlen, über die Berbunitung des Bassers, ist langweiliges Zeug. Das Bolf weiß es besser. Rebel — das ist fein Dampf. Rebel sind Geister, die unrubig, gejagt über die Lande streichen in wallenden Graumänteln und neuglerig in die Fenster guden. In den Rebel hat der Menich seine Angst gelegt. Der Kordländer kennt die Rebel. So dat seine Bhantasse die schattenbasten Gestalten der Geister gedoren. In den schottlischen Sochlanden braut

durch viele Monate dichter Rebel. Dort to fingen, die Rot feines Bolfes fingen, die in ben Swifchenreich fand awichen bem Tod und ben Welt der ühnungen, der unfaßboren Menschehr schleichenden Gespensier, die mit wirren Gelb niffe andeuten, die der Mensch fich wenden um Wrinng.

* Raffauifde Lebensverficherungsanftalt. - 5 hatte det naffauifche Rommunallandtag bei Zagung bie Errichtung einer öffentlichen ficherungsanftalt für bas Bebiet bes Regt Biesbaben beichloffen. Diefe foll unter ber Raffauifde Lebensnerficherunpsanftolt" auifden Landesbant und Raffauifden & bunden und ebenfo mie biefe Inftitute von ber Raffauifden Landesbant permaltet mer mehr ift bie Ronigliche Genehmigung gur eingetroffen. Mis Leiter ber Unftalt ift fer ber bisher bei ber Stuttgarter Lebeneperis a. G. (Alte Stuttgarter) tätig mar, gemor Die Raffanifche Lebens verficherungsanftalt Betrieb poraussichtlich am 1. November be öffnen. Ihre Tatigfeit umfaßt alle Zweige und fleinen Bebensverficherung.

Sadjenburg, 7. Ottober. Dit ber einftm maltung ber hiefigen evangelifden Pfamin Befetjung burch Gemeindewahl ift ber Pfarra Ligentiat Bilbelm Boem aus Camberg pon b Ronfistorium beauftragt worden.

* Bidtig für Refruten. Angen biefen Tagen erfolgten ober noch ftattfin ftellungen ber Refruten fei auf folgendes 1. Polizeiliche Abmeldung, 2. Umtaufch ber farten, ba man fonft bie burch jahrelang leiftung erworbenen Rechte verlieren tonn me Die Refruten verpflichtet, por ihrer Ginftellu gegen fie ichmebendes Gerichtsverfahren ber behörbe angugeigen. Gie merben bann nicht geftellt, als bis bie Straffache und auch ber Strafpollftredung erledigt ift. Berfaumen b bie Retruten und unterlaffen die Ungeige, fo bei einer Berurteilung gweds Berbugung ber wieder entlaffen, einerlei, wie lange fie gebie Im nächsten Johre werben fie bann von me gehoben, ohne bag bie porberaegangene Ingerechnet wird. - Bas ber Refrut in fei Berufe notig bat, fet im nachftebenben 1. Ein sehr gutes Borhangeschloß für einen 2. Ginen sehr guten Brustbeutel. 2. Ein Di ein Taschenmesser, Löffel, Gabel, Overtoff, B. und einige Eswaren. 4. Spiegel, Ramu, Sol Rieiber., Stiefel- und Schenerbürfte, Rabum : hofentrager, mehrere Baar gute Strumpfe, & eine bloue Schurze, ein Baar Sauspantoffin abreffen, Poftfarten und Briefpapier. Und entlich Mutter ben Bentil mit eimas Riem mird bas auch fein Schaben nicht fein.

Strafeberebach, 6. Oftober. In unferet Turnhalle fand geftern die Gau Borturneit Begirte Dill und Oberlahn fratt. Unmefend! 30 Turner. Es murben Stabubungen mit übungen, Turnen am Red, Barren und Be übungen, Rugelichoden und Spiele aufof Orteverein führte einige Turnriegen por. Inte

Ein zernortes Leben.

Rach bem Italienischen von D. Balter. Rachbrud verboten.

"Du fprichft von schlechten Rachrichten? Bas tann bas sein? Eine Unannehntlichkeit mit Guido? Saft Du ihn gefehen?"

"Ja," entgegnete er ernft und gemeffen. "Ich habe ihn gesprochen, ebe ich hierher tam. Er sendet Dir dies." Damit überreichte er ihr ben Diamantring, ben er von

ber hand bes Toten geftreift hatte. Alle Farbe wich aus threm Gesicht, als sie das simtelnde Rleinod erblickte. Bas ist's damit?" — stammelte sie verwirrt. Ich gab den Ring an Buido, jum Andenten an feinen Freun Batten. Barum fchidt er ihn mir gurud?"

Jabio antwortete nicht; er ließ fie in der Ungewißheit und weibete fich an ber fichtbaren Angft, Die fie empfand. Barum bift Du fo ernft und fcweigfam?" fragte ffe

schichtern, als er beharrlich schwieg. Liebst Du mich nicht mehr? Wenn Du mir etwas Schlimmes zu sagen hast, so solltest Du es in freundlicherer Weise tun. Ich dachte, Du murdeft mir alles erleichtern."

Das ist auch mein eifriges Bestreben!" unterbrach et sie. Nach Deinen Aeußerungen ichloß ich, daß Dein Aboptivbruder Gnido Jerrari Dir lästig geworden sei, Ich versprach Dir, ihn zum Schweigen zu bringen, erinnerst Du Dich? Rum wohl, ich habe mein Wort gehalten. Er ist verstummt für immer!"

Sie fuhr beftig auf. But immer?" rief fie. Bie meinft

3ch meine bamit, dog er tot ift."

Tot?" murmelte fie. "Es ift nicht möglich! Und Du haft

"Ja!" lautete die ernste Antwort. "Aber in offenem Kampf, vor Zeugen. Gestern abend beleidigte er mich schwer, — heute stuh schlugen wir und. Ich verzieh ihm, bevor er

Beshalb hat er Dich beleidigt ?" fragte fie leife. Gr erzählte ihr furz den Dergang. Ihr Gesicht dendte baber eine innere Unruhe ans. Fürchtete sie, der Tote habe threm Berlodten etwas gejagt, was ihr schaden konnte? "Erwähnte er meinen Namen?" sorichte sie zögernd. "Vein, nicht nach unserem Streit. Doch ich erzuhr, das

er Dich suchte, um Dich ju toten. Alls er Dich nicht fand, fineb er einen Fluch gegen Dich aus. Geltsam — nicht mahr? Sie atmete erleichtert auf und ein graufames Lächelb spielte um ihre Lippen, als sie erwiderte: "Ich begreife es nicht! Er mus von Sinnen gewesen sein, denn ich war immer freundlich gegen ibn, - nur go freundlich!"
"Und Du guruft mir nicht, bag ich ihn getotet habe?"

"Dir gurnen? Weshalb! Du tonntest boch nicht anders, weil er Dich beleidigte. Mir tut er nicht leid, benn in der letten Beit mar fein Benehmen gegen mich unerträglich!"

Mit tiefem Widerwillen wandte Fabio fich von ihr ab. Bie falsch, wie herzlos fie war! Er schauberte vor bem Abgrund, ben bieses Beibes Seele in sich barg. Guibo war jahrelang ihr Geliebter gewesen und sein Tob ließ sie volltommen gleichgillitg. War fie nicht ein Teufel in Menschengestalt? "Bie lange willst Du noch bier bleiben?" jragte er nach

einer furgen Baufe. "Deiner Rudtehr nach Neapel fteht jest nichts mehr im Wege." "Eine Woche bleibe ich, langer nicht, benn ba Guibo tot

ift, wird meine Anwesenheit in ber Stadt notig fein." "Weshalb, wenn ich fragen barf?"

"Beil er mir fein Teftament in Bermahrung gab." "Weißt Du, was es enthält?" "Gewiß! Er setze mich darin zur Erbin alles deffen ein,

was er bei seinem Tode besitzen wurde. Das gilt nun auch für die Erbschaft seines Onlels, nicht wahr?" fügte fie eifrig

Der Graf bejahte. Wie habgierig fie trot ihres Reich-hums war! Wie verächtlich ihr Charafter, nun er fich in feiner gangen Schlechtigfeit enthullte! Rach einer Beile erhob jich Fabio, um zu geben.

"Und wann werben wir uns wiederfeben?" fragte fie, gartlich zu ihm aufblidenb.

"Ich weiß es nicht!" entgegnete er gerftreut. "Ich habe por, einige Wochen in Avellino zuzubringen; es ift beffer

wegen ber Duellaffaire." "Du wirft mir fdreiben, Cefar, nicht mahr?" fagte fie, sich an ihn anschmiegend, "Und bleibe nicht lange, — ich werde mich so einsam fühlen!"

"Trennung verftartt bie Liebe, fagt man!" erwiberte er mit gezwungenem Ladeln. "Moge es jo bei uns fein. Und

nun leb' mohl!" Sie warf fich an feine Bruft und füßte ihn leibenichaftlich. "Addie, caro mio! Bergiß Teine Mina nicht!"

In diesem Augenblick trat die Monne wieder ein. "Die Regel des Rlosters erlaubt keinem Besucher langer als eine Stunde zu bleiben," sagte sie entschuldigend, "ich muß Sie beshalb bitten, biefelbe einguhalten."

Fabio verbeugte fich höflich und nachbem er feiner Braut bie Hand gefüßt, folgte er ber Ronne, die ihn schweigend dem Ausgang zusührte. Als er sich hier ehrerbietig vor ihr ver-neigte, sagte sie, ihre dunksen Augen voll auf ihn richtend: "Des Derrn Segen sei mit Ihnen, Signor! Mögen Sie 19. Rapitel.

Dem Biele nahe

Pier Wochen blieb Graf Fabio in Avelling ftillen Dertchen, gehn Meilen von Reapel enfant bort unbefannt und gurudgezogen und feit a ben lebenden meilte, mar dies die gludlichfte Mis er nach Ablauf diefer Frift in Die Stadt batte man bas tragifche Duell langft vergeffen; wat in vollem Gange und das frobliche, leicht genon die Freuden besfelben in vollen Bugen, in Ausgelaffenbeit.

Dlit Ginwilligung feiner Braut batte Fabto aut den Faftnachtsbienftag feftgefest und ob wegen Rinas Traner feinen pruntvollen & follte war doch jedermann überzeugt, daß fie the ber glangenbften Greigniffe geftalten murbe.

In der Boraussicht, bald die reichste Frau to sein, ließ Nina all ihren Launen und Extravagange fchieben. Sie bestellte fich die toftbarften Zoiletin, unfinnigfte Berichwendung und weibete fich an ben Mitfchweftern, Die fich vergeblich bemuht hatten,

Oliva für fich ju gewinnen. Fabio beobachtete fie im ftillen und je met mahren Charafter erfannte, befto mehr verhand Derg gegen fie, befto fefter mar er entichloffen, bit guführen, die er fich erfonnen batte, eine Rache, jo graufig, wie fie vielleicht noch nie von eines erbacht morben mar.

Dit befonderer Borliebe mablte ber Grat in zwei Wochen por feiner Bermahlung als Biel fei gange ben Friedhof, ber ju diefer Beit bes Jahre jucht wurde. Dort weilte er oft lange an bem ba er nun tot mar, feinen Groll mehr begte Maufoleum ber Romani befichtigte er; ben Eingang, den die Räuber in die Dlauer gebrede wie er ihn verlaffen, feines Menfchen Bug hane Diefe Stelle betreten.

Den Schluffel ju ber Gruft befaß er, burch ei hatte er ihn vor furgem im Bibliothefgimme Romant gefunden, aber er tonnte es nicht übet bas Innere bes Maufoleums, Die Statte, mo er bas Schloß ber Gingangsture unterfucht und gel

ber Schluffel richtig paste.

Fortigues !

f eine Befprechung. Bierbei fagte Gauturnwart Dant und gab feiner Freude Ausbrud, bag bes Zurnens es ermöglicht haben, eine fo fcone bier gu errichten. Im weiteren Berlauf noch über bie Stafettenläufe am 18. Oftober paig gefprochen.

neben, 6. Ottober. Beute Rachmittag erfchof ber ber Gilbotengefellfchaft Blig, Reinhold Rrieger n in feinen Gefchäftsräumen nach turgem Bortben 21 Jahre alten Radler Muguft Chel von Deinungsverschiedenheit entitand megen einer m pon 3 Dif., bie Ebel, ber feine Stellung bei icaft por einigen Tagen aufgab, noch bon beanipruchen gu tonnen glaubte. Rrieger hatte ge Befdaft por einem halben Sahre gefauft. ber Gefahr, von ben Freunden und Arbeits. Gbels gelnncht gu merden, nur durch feine a. Rrieger behauptet, in Notwehr gehandelt

bei bem Bahnhof Erbenheim ereignete fich beute furs nach 6 Uhr ein Gifenbahngufammenfloß. befette Urbeiterguge ftiegen auf ber Gifenbie über bie Biesbabenerftraße führt, Bu-Mehrere Bagen entgleiften. Die Dafdinen Buge murben ftart beichabigt. Der Daterials groß, mehrere Berfonen murben verlegt, batp fo fdmer, bag fie in bas Biesbabener gefchofft merben mußte. Der Bufammenbe baburch gemilbert, baß beibe Buge im Einnefahren begriffen maren. Die Urfachen find feftgeftellt, burften aber im porgeitigen bes Biesbadener Buges gu fuchen fein, Gingels Hen noch

Rurge Radridten.

tritell.

arron

oon be

Igna

n ber 1 nick e

d bie a

ganter.

ı dem ten,

die die

i in i

gte pe

the the

fanenmeister Daniel Schumacher von hamm und Bulver-amer aus Roth, beibe auf ber Bulverfabrit in hamm ebiftigt, ift bas Allgemeine Chrenzeichen verliehen worben. bent hengstenberg erlegte in der Oberforsterei hom-im Schubezut Baldhaus, einen fapitalen Zwölfer; d Landtagsabgeordneter Bartling in der Oberförsterei bell, im Schugbezirk Eisenbach, ebenfalls einen fapi-meter. Der vor 14 Tagen auf einer Fahrt von nach Maing an einem bergichlag verftorbene 82. r August Dermann Hattenbach, früher im Infanteriek in Frankfurt a. M., hat seiner Baterstadt Kotenburg 20000 Mt. vermacht zur Errichtung eines Altersheims wishige christliche Männer (Trunkenbolde ausgeschlossen), der für Militärinvaliden. — Im Stadtteil Mombach sein achtjähriges Mädchen vom zweiten Stockweit ter und ftarb furg barauf an ben erlittenen Berbie Dutter, in beren Abmefenheit fich bas Unglud de Bellitet, in deren Nowejenheit sich das lingluid, davon höcte, versiel sie in Herzkrämpse. Ihr Ausgesseregend. — Der bisherige besoldete Stadtrat Miler in Forst in der Lausiy ist als besoldeter Beiste Stadt Marb urg auf 12 Jahre bestätigt worden. Mische Brojett, eine Bersuchsstrede seiner Einschienendungs zu dauen, ist nunmehr ganz abgetan. — In den Rechtsanwalt Barth verhastet. Er soll Klientelstein Mockey unterkaleren keinen Ausgeseichen Mockey verhastet. greichem Dage unterschlagen haben. - Durch m Bolfenbruch, perbunden mit Sagelichlag, ber am beib über bie Stadt Roln und ihre Ilmgebung nurden bie bem Rhein gunächst gelegenen Strafen

Nah und fern.

Britgenoffe der Freiheitstriege. In Ralling eien lebt der Schmiedemeifter ber im Jahre 1808 geboren ift. Er fann fich er als Rnabe erlebten Kriegswirren erinnern. bat feiner militariichen Dienstpflicht beim Raifer-Regtment in Berlin genügt. Auch mehrere Gebasern und Spanien hat er mitgemacht. Der ber in recht burftigen Berhaltniffen lebt, erfreut

emer Brobefahrt todlich verungludt. Um a legten Beit vielfach porgetommenen Automobilorgubengen, die durch boswilliges Spannen von über bie Straße peruriacht waren, batte der Blackinus aus Berlin eine Erfindung gemacht. the darin, daß durch eine Debelvorrichtung das emporgehoben wird und das Auto darunter aten fann. Um seine Erfindung vor Bengen zu unfernahm Macrinus mit feinem Chauffeur abrt, nachdem porber ein Drabtfeil über ben war. Zweimal funktionierte der Apparat, ial aber iprang die Tür des Autos in dem auf, ale ber Rraftmagen mit bem Drahtfeil in tam. Das Seil blieb in der Steuerung bieje mit fort und ichleuderte den Chauffeur Eteuerlos rafte der Wagen weiter. In die Macrinus versuchte, auf den Chanifeursit Meg ber Kraftwagen gegen einen Baum, wurde herausgeschleudert und erlitt einen babelbruch und schwere innere Berleyungen. Dojahriger von einer Ruh getotet. 218 ber Beffprengen eine Rub auf die Beide gebracht er bort von einer anderen Kuh berart mit augerichtet, daß er schwere Berlezungen am lofe Mann von weiteren Angriffen des wilben merden. Man ichaffte ihn bewußtlos in 9. 100 er bald darauf trop fofortiger aratfitung verftarb.

Breiten ale Morber. Bon einem Frettchen and tödlich verlets wurde das drei Monat des Maurers Stange in Basewalt. Stange etiden erst am Tage suvor mit ins hand bem das jungfte Kind fich allein befand. Hier one Lier aus seinem Käfig, fletterte zu bem in und serfleischte ibm das Gesicht. Als auf bes Kindes Nachbarn berbeieilten, batte das trits die Rafe fast vollständig abgefressen und andere Gefichtsteile gerbiffen. Man brachte on ins Kranfenhaus, wo es noch in der in strantengans,

O Eine Fabrit niedergebrannt. Infolge Explosion eines großen Teerkessels geriet die chemische Kabrik Beitmar G. m. b. h. in Bochum in Brand. Das Feuer griff balb auf die gesamten Fabrikanlagen und die benachen barten Beamtenhaufer über. Auch ein landwirticafflichet Bof und mehrere auf bem Babnhof Beitmar fiebenbe Eisenbahnwaggons wurden burch Funtenflug in Brand gestedt. In der chemischen Fabrit lagerten etwa 20 000 Rilogramm Teer, die eine ftanbige Explosionsgefahr boten.

6 Gine unfreiwillige Enftreife. Beim Mufftieg eines Freiballons wurde in Barcelona ein Mann, der das Leitseil festhielt, mit in die Hobe gerissen. Er vermochte sich festsubalten und so seine unfreiwillige Luftreise mehrere Rilometer weit fortgufeben. Der Ballon fonnte glatt landen und der Mann, obne Schaden genommen gu haben, aus seiner wenig angenehmen Lage befreit werben. Der Ballonführer hagegen fturzte bei dem Bemüben, ben in Gefahr Schwebenden in die Gondel zu gieben, ab und blieb fofort tot.

o Das Enbe ber Liebestragobie, Bor einiger Beil perliebte fich die ofterreichifche Grafin Delene Bifani-Deichfoff, die von ihrem Gatten geichieben in Mailand lebte, in einen Mechaniter eines bortigen Kinotheaters. Sie war feit diefer Beit ichweren Mighandlungen bes roben ungebildeten Menichen ausgesett, der schliehlich au Erpressungen überging und dann die Geliebte im Stich lieb. Aus Berzweiflung verübte die Gräfin auf dem Mailander Haustahnhof Selbstmord, indem sie sich die Russedern durchschrift Bulsadern durchichnitt.

6 Ein schwerer Sturz. Gelegentlich eines Flnges mit Baffagier mar die Londoner Fliegerin Mrs. Stods aus ihrem Bweibeder aus einer Sobe von 100 Gus gefturat Die Berunglückte wurde in das Londoner Bentralfranken hans gebracht, wo sie 300 Stunden ohne Bewussein kap Durch Einflößung von sehr startem Fleischegtratt gelang es den Arsten, die Fliegerin am Leben zu erhalten. Jehi sie mieder zum Leben erwacht.

Kleine Tages-Chronik.

Baris, 6. Oft. Als ein Krastwagen einen Antobus überbolen wollte, blieb dieser mit der Achte an dem Autohängen. Der Autobus ichlus um, 13 Iniasien wurden berausgeschleubert und sam Teil schwer verletzt. 10 Personen mußten dem Hospital sugesübert werden. Auch oder auf dem Bürgersteig gebende Personen erlitten burch den stürzenden Autobus Berlehungen.

Marmande, 8. Oft. Der Flieger Sivel wurde bei ber Landung auf bem biefigen Flugplat aus bem fich übersichlagenden Flugzeug 30 Meter welt hinausgeichlenbert und erlitt einen Schadelbruch, der leinen Tod berbeiführte.

Bünaborg, 6. Oft. Bet der Ginfahrt in den biefigen Babnhof ftieß ein von Kiew tommender Schnellzug mit einer von einem Poftsug losgefoppeiten Bofomotive zu. jammen. 14 Berionen wurden getotet. 17 ichwer und 11 leicht verlett.

Bunte Zeitung.

Bunahme ber Weißen in Deutich Oftafrita. Dad ber am 1. Januar d. 3. veranstalteten Bolfsaahlung bat die weiße Bevölkerung in unserem größten Schutzgebiet eine Bunahme von 470 Seelen gegen das Borjabr ergeben. Es find 5336 Köpfe gezählt worden. Gegen das Jahr 1907 bedeutet diese Zahl eine Berdoppelung, da vor sechs Jahren die weiße Bevölkerungsziffer auf 2745 festgestellt

Die Rabel swiften Italien und Tripolis. Radierworben batten, mußten fie auch darauf bedacht fein, eine telegraphtiche Berbindung borthin su schaffen. So bat die Regierung von Sprafus aus zwei Rabel legen laffen, pon denen das eine Benghafi, das andere Tripolis mit dem europäischen Festlande verbindet. Es waren dabei Meeres tiefen von 2000 bis 4000 Defern zu überwinden, und fo mußte man, die Gefahren beachtend, die bem Rabel auf dem Deeresgrunde drohen, auch für besonderen Schut forgen. 8mar, gegen die Lierwelt tonnte man sich sichern, gegen eventuelle Erdbeben ist Menschenwis und Menschengeist machtlos. Der gesährlichste Gegner der Kabel aus der Lierwelt ist die Bohrmuschel, die sich direkt in das Kabel eingrädt. Die Tiere steigen gerade im Mittelmeer folosial tief hinab, da dort bis sum Boden eine gleichmäßige Temperatur von 12½ Grad berrscht. Die Kabel nußten daher einen besonders starken Banzer mitbesommen, der aus schraubenartig ausgelegten Messingstreisen besteht. Es hat dadurch das stattliche Gewicht von 1000 Kilogramm auf den Rilometer erhalten.

Gine Ronigefante. Eine hiftorifche Gebensmurbigfeit bat die Rothebrale von Rostilde aufzuweisen. Es ift teit bat die Kathedrale von Moskilde aufzuweisen. Es ist dies eine Säule, an der sämtliche königlichen Gäste des däntlichen Gerkechauses gemessen worden sind. Sin Strick und ein abgekürzter Ramenszug geden Kunde von Herrschern und sonstigen hochstehenden Bersonen. Beter der Große hat dier im Jahre 1716 gestanden; für ihn wird eine Höhe von 2,03 Metern verzeichnet. König Christian X. hat nur 1,93 Meter erreicht, Christian IX. 1,78 Meter, König Georg von Griechenland 1,75 Meter. Der unterste Strick gehört dem König Chulalonghorn von Siam. Dieser kann sedoch nur 1,60 Meter ausweisen.

Debensgemeinschaft. Die Sentralftelle für Jugendpflege hat in ihren letten Mitteilungen eine Reibe von Leitsäben über die staatsbürgerliche Erziehung veröffentlicht, die es verdienen, in den Allgemeinbesit aller Eitern und Lehrer überzugehen. Die Erziehung zum Staatsbürger ist ein Kamps gegen den "schrankenlosen Individualismus". Wer lein Ich in den Mittelpunft alles Lebens stellt, muß notsein Ich in den Mittelvunft alles Lebens stellt, muß notwendigerweise gegen die Interessen anderer stoßen. Raum
für alle hat die Erde. Aber nur wenn sich der einzelne den
Iwecken der Gesamtheit ansügt. Das ist keine Unteriochung der verfönlichen Besonderheit. Sondern ihre
Steigerung. Was der einzelne Mensch ist, das schuldet er anderen. Was der einzelne leistet, hat nur Wert, wenn andere davon Ruben daben. Sette man unsere ausgeprägten "Individualisten" auf einer einsamen Insel aus, so würden sie verbloden. Es würde feiner mit seinen versönlichen Anlagen und Krästen proben, wenn es nicht Menschen gäbe, die dansbaren Beisal spendeten. Im Snat ist der Wille der einzelnen gebändigt; aber gebändigt, wie eine Raturkraft, wie Dampt und Elestrisität, die erst ihren Segen schassen sonnten, als der Mensch gelernt hat, sie por eine Naturfraft, wie Dampt und Elektrizität, die erst ihren Segen schaffen konnten, als der Menich gelernt hat, sie vor seinen Siegeswagen zu spannen und für die höchsten Beistungen der Zivilisation nusdar zu machen. Die Größe der Staaten, seine Macht, sein Rus, seine schövserischen Bestätigungen sind die Größe auch des einzelnen Bürgers, die Quelle so seines Tuns, wie seines Stolzes. Dieser Sinn für die Lebensgemeinschaft, die der Staat ist, muß in der Zugend aros gezogen werden. Aber wie? Dier saat uns

die Jugendpflege ein wichtiges Worf: staatsbürgerliche Belehrung ift nicht staatsbürgerliche Erziehung. Richt bas Auswendiglernen und Einbläuen von Kenntnissen ist de Auswendigiernen und Eindiguen von kenntatiten in die Dauptsache. Gewiß, reiferen Kindern kann man die wissenichaftlichen und politischen Tatsachen und ihre geschichtliche Entstehung außeinandersehen. Aber das Ent-icheidende ist die in Spiel. Sport, Turnen, Wandern durch das Beispiel eines Menschen, der mit allen Fasern im eigenen Bolkstum ledt, betätigte Aberzeugung der Lebens-

Das Regermädchen als Stenerzahlerin. Ein sehr anständiges Einkommen bezieht ein zehnjähriges Reger-mädchen, namens Sara Raktor, das jeht als größter Stenerzahler im ganzen amerikanischen Staate Oklahoma feitgestellt worden ift. Das fleine Fraulein bezieht ein Jahreseinkommen von 450 000 Kronen. Sie ist zu ihrem Bermögen durch die vor fünfzelm Jahren erfolgte Aufteilung des Indianerterritoriums Oflahoma gekommen. Damals fielen dem Bater des Kindes 65 Ar ärmlichen Bobens gu. Schlieglich murbe aber gerabe auf biefem Ader eine ergiebige Betroleumquelle erbohrt, aus beren Erträgnis ber fleinen Steuersahlerin ein Achtel gufallt.

Ein unsehlbares Geschoft. Eine überraschende Er-findung hat ein rumänischer Ingenieur Sava Nogozea gemacht und bereits einer Anzahl Sachverständiger in Baris vorgeführt. Es ist dies eine Flintenkugel, die sich jeder beliedigen Schukwasse anpassen soll. Sie soll weiter die Eigenschaft besiden, sich während des Fluges nicht zu überschlagen, sie soll in gerader Flugbahn direkt mit der Enike auf das Riel stoken und dei ihrem Ausschlage einen Spike auf das Biel stoßen und bei ihrem Aufschlag einen besonderen Bulverbehalter zur Explosion bringen. Das Geschoß ist bereits in mehreren Läubern zum Batent an-

Fenerprobe in der Edule. Bredmagige Abungen werden an einzelnen Orfen der Bereinigten Staaten in den Schulen abgehalten. Es handelt fich barum, im Fall eines Brandes das Schulgebande auf dem ichnellften Bege und in voller Ordnung su verlaffen. In Tropico in and in voller Ordnung zu verlassen. In Eropico in Kalisornien hat man jeht zu diesem Zwed eine Art Mutschbahn eingerichtet, die vom zweiten Stodwerk binuntersührt. Die Gleitssäche ist spiegesglatt, so daß der Abrutsch schnell ersolgen kann. Da die Bahn aus Eisen bergeitellt ist, scheint der Weg auch inmitten eines bremenden Hauses noch passierbar zu sein. Ein Saufen loderen Sandes fängt am Ende der Bahn die Kinder auf, dezen Fahrt ichen etwas durch eine schwache Answerserfrümmung der Bahnsläche gehemmt wird.

Ungennite Arafte. Das Geologiiche Amt ber Ber-einigten Staaten bat jest Stromftartemeffungen ber Fluffe vorgenommen, um festguftellen, wieviel Bafferfraft noch ungenußt bleibt. Man bat berechnet, daß gegenwärtig in ben Bereinigten Staaten rund 6 Millionen Bferdefrafte aus der Bassertraft gewonnen werden. Belch ein sleiner Teil der vorhandenen Kräfte das nur ist, geht aus der weiteren Schätzung hervor. Danach steben aus der normalen Strömung der Flüsse 66 Willionen Pferdefräfte sur Benutzung bereit, die durch den Ban von Staubecken noch um 200 Deillionen erhöht werden fonnen.

Das teure Rabeftelegramm. Gine unbeabfichtigte Birfung ergielte bie Befahung eines fleinen englischen Areusers, der oor Noumen in Reu-Kaledonien lag, der solgende telegraphische Meldung nach Sydnen abgab: "Watrosen und Soldaten von Kaledonien geschlagen." Un zuständiger Stelle las man daraus den unglücklichen Berlauf eines Geseichts awischen der Neu-Kaledonischen französischen Straftingskolonie und der Besatung des Areusers und ertsondte schlaumen der Rrengers und entfandte fchleunigft ein zweites britifches Kriegsichtff gur Bilfeleiftung, bas bie Aufgabe hatte, ben Aufftand der Kanakes su unterdrücken. Als das taten-bereite Kriegsschiff eintraf, flärte sich die Alarumachricht in recht harmloser Weise auf. Es handelte sich nur um einen Fußballwettkampf, bei dem die Besatung des Kreuzers von dem Klub der Reu-Kaledonier geschlagen morben mar.

Bornbergebend". Gine etwas feltene Austimft gab ein Bofibeamter, als er wegen eines Briefes interpelliert wurde, ber für die Reife pon einer Stadt Großbritanniens wurde, der für die Reise von einer Stadt Großbrikamitens nach einer anderen — elf Jahre gebraucht hatte. Er erklärte mit verdindlichem Läckeln: "Der Brief sei beim Ordnen vorübergehend in ein falsches Jack geraten." — Tinen noch längerem Beitraum brauchte ein anderer Brief, der in "Dublin and Belfast, Dezember 1. 1870" aufgegeben war und nach 41 Jahren an die Empfängerin, eine große Firma in Belfast, ausgehändigt wurde. Die Bost konnte nicht angeben, wo der Brief solange gemelen sei. wejen fei

Eine zweite Grete Beyer?

(Dritter Tag.) S Berlin, 6. Oftober.

Bie felten ein anderer Mordprozes etregt die Ber-bandlung gegen die Ervedientin Gedwig Muller die Ge-muter. Der Zuhörerraum wird im wahrsten Sinne des Wortes von Einlaßbegebrenden gefrürmt, unter denen sich besonders die Beiblichkeit bervortut.

Der Berlauf des am Tatort abgebaltenen Lofaltermins gibt Anlaß zu nochmaliger Brufung der Frage, wie die Angeflagte den angeblichen Selbstmord des Hausdieners Reimann zu erklären gedenke. Ramentlich balt der Borfisende der Angeklagten den Biderspruch in ihren Angaden

sisende der Angeklagten den Widerhruch in ihren Angaben por, wonach der Tote einmal bereit geweien sein soll, ihr vegen Besahlung gewisse Dienste zu leisten, aum anderen aber zum Delden geworden sein und erklärt haben soll, daß auch er sich erschiehen wolle, wenn sie est tie.

In siemlich geschickter Beise verteidigt die Angeklagte, der die Sonntagspause anscheinend gut bekommen ist, ihre Behauptungen. Sie hält auch beute ihre Auserung aufrecht, daß Reimann sie sehr lieb gehabt habe und auch sie kein Stücksen Auchen habe esten können, ohne ihm etwas abgegeben zu haben. Später sei daß anders geworden, und sie habe mit derselben Abereugung Reimann sollecht gemacht, mit der sie ihn zuwar als den besten Menichen hinstellte. Ebenso geschicht antwortet die Angeklagte stets, sobald die Erörterungen darauf kommen, wie denn Reimann die Wasse dabe ergreisen und auf sich schießen können. Sie will dann nur wissen, daß der den Ringen die Masse bann entglitten sei, daß sie aber nicht sagen könne, was dann geschehen set. Eine wirksame Unterstätzung sindet sie in der Bekundung eines Zeugen, der noch immer der Meinung ist, daß die Angeklagte den

beitten Schug

nicht abgegeben haben tonne, und daß fie icon auf dem Wege sur Bache dieselben Angaben über den Berlauf des Borialls gemacht habe wie vor Gericht und in ihren Memoiren. Immer wieder wird die Frage erörtert, weshalb denn die Angeflagte noch daran gedacht habe, den Dausschlüftel des Dr. Sternberg von Relmann wiederzuerlangen.

wenn fie doch die Absicht eines Selbstmordes mit fich ge-tragen habe. Und immer wieder erflärt fie, das fie an dem Tage überhaupt nicht fähig gewesen ware, richtig zu denken. Ganz mechanisch sei sie dem gefolgt, was ihr gerade in den Koof kam. Die späte Stunde des Rendezvous habe sie

weil fie fich ichamte,

der Welt das Schausvel eines Selbstmordes zu geben. Sehr wichtig sür die Angaben der Angestagten erscheinen auch die Bekundungen des Zeugen Kistenmacher, der angibt, daß Reimann der Müller die Wasse entrissen und diese dann den R. umarmt und ihm den Arm nach dinten gedrückt habe.

Die schon bedeutende Spannung der Brosehbeteiligten und Zuhörer wurde noch gesteigert dei der Bernehmung der Antiter der Angestagten. Diese bekundete, daß ihr die Besiehungen ihrer Tochter au Reimann stets unerklärsich gemesen sind. Reimann dabe einen ichlechten Einsluß auf diese ausgeübt, so daß die Mutter öster habe gegen Selbstmordsedansen der heute Angeslagten kämpsen unsseinelhalt das Mädchen suggeriert. Der Junge hat eine große Macht über sie gebabt. Als die Tochter spät abends nach Hauften sie gebabt. Als die Tochter spät abends nach Hauften sie gebabt. Als die Kriminalschubmanns Wendt, der mer die Ausglage des Kriminalschubmanns Wendt, der die Müsser einem Undehalten für die Angestagte war die Aussage des Kriminalschubmanns Wendt, der die Enwen undernlicht ruhigen Eindruck machte. Ihre Aussagen waren in lächelndem Tone gehalten, mit Beimerkungen durchsochten, die gar nicht dort hineinpaßten. Auch die Bekundung einer Beugin, daß die Angestagte in der Irrenanitalt Dalldorf, wo sie auf ihren Geisteszustand der Arrenanitalt Dalldorf, wo sie auf ihren Geisteszustand der abgelegt dabe, macht auf das Bericht einen tiesen Eindruck, um so mehr, da trob Rorbalts diese Zeugin ihre Behauptung aufrecht erhält. Die Zeugenvernehmungen zogen sich die in die späten Abendstunden bin.

Abendstunden bin.
So steben sich die Aussagen teilweise direkt gegenüber. Rach welcher Seite wird sich die Wage senken?

~25 Bertilgung bon Weiftlingerauben.

Ein ficheres Mittel gur Bertilgung von Beißlingsrauper ift, bie gelben Gierfolonien bes Schmetterlings auf den Blattern gu vernichten, mas eine geeignete Arbeit fur die Kinder ist, die zwischen den Reiben umhergebend, noch nicht so viel Schaden durch Blätterabbrechen verursachen, als Erwachsene. Die Borliebe der Waldameisen für Raupen hat man ebenfalls als Mittel zur Bertilgung der Krautseinde zu benützen gesucht, indem man Ameisennester im Walde in Säde schaufelte und das Material in den von Raupen heimgesuchten Krautseldern ausschüttete. Die Ameisen sollen nach einigen ängsillichen Fluchtversuchen den Maupen wirklich zu Leibe geben. Ein anderes Versahren Raupen wirklich zu Leibe geben. Gin anderes Berfahren empfiehlt Aberstreuen ber Kraufftauben mit Biebials in ben taufeuchten Morgenftunden. Ein fleiner Berfuch muß erft lebren, ob das Sals haftet ober au Boden fallt und fo etwa feinen Bwed verfehlt.

Welt und Wiffen.

Metall ift in den Ramanganischen Bergen in RuisischBentralasien entdedt worden. Es zelgt ichmukig-bräunliche Bentralasien entdedt worden. Es zelgt ichmukig-bräunliche Barbe, dat ein außerordentlich hodes Gewicht und sakt ich teigartig an. Bersuche, die man mit diesem Metall in hemischen Laboratorien gemacht dat, ergaben das über-naschende Resultat, daß der neue Stoff in Berdindung mit Säure ungewöhnliche Kälte entwidelte. Gesäße von Glas Stein, Borzellan, Eisen konnten der ungeheuren Kälte nicht widerstehen und zersielen in Stand. Selbst ein massiven Dranitblod teilte daßselbe Schickal. Die Forschungen sint immer noch nicht abgeschlossen, immerbin kann man beuts kon sagen, daß dem neuen Metall beilträftige Wirkunger rigen, und zwar in bedeutendem Maße.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 6. Oft. Amtlider Breisbericht für inländisches Geireide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen, R Roggen) G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Oafer. (Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markföbiger Bare.) Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. R 156,50–157, Dansig W bis 187, R 150–157 H 146 bis 166, Bosen W 192–196, R 156–158, Bg 155–163, H 156–159, Breslau W 194–196, R 156–158, Bg 150 bis 160, Fg 142–145, H 154–156, Berlin W 189–191, R 157,50–158,50, H 158–182, Dresden W 188–192, R 163 bis 164, Bg 174–183, H 175–177, Damburg W 191–198, R 157–160, H 158–170, Dannover W 187, R 160, H 162, Frankfurt a. M. W 195–196, R 165–166, Bg 160–170 Mannheim W 200–202,50, R 165–167,50, H 165–178.

Berlin, 6. Oft. (Produktenbörke.) Beisenmehl Rr. 60 23.25—27.50. Ratter. — Roggenmehl. Nr. 0 u. 1 20miicht 19.70—21.80. Abn. im Okt. 20.35—20.40. Des. 20.40 20.45. Rubig. — Rüböl für 100 Kilogramm mit And Abn. im laufenden Monat 65.10. Geschäft

Frankfurt a. M., 6. Okt. (Fruchtmärkt.) Weizen, hiefiger 19,50—19,60, kurhessischer 00,00—00,00, Roggen, hiefiger 16,50 bis 16,60, Gerste, Wetterauer, 16,00—17,00, Franken, Pjäizer, Nieb, 16,50—17,50, Hafer, hiefiger, 16,50—17,25, Raps, hiefiger, 00,00 bis 00,00, Mais 14,50—00,00 Mt. — Kartosseln in Wagenladung 3,50—0,00, im Detail 5,00—0,00 Mt. Alles per 100 Kilo.

Sachenburg, 6. Oft. (Marktbericht.) Am heutigen Jahrmarkt war an Bieh aufgetrieben 35 Kühe, 68 Kinder, 5 Kälber und 148 Schweine. Die Breise stellten sich wie solgt: Frischmelkende Kibe das Stüd 400—500 Mt., trächtige Kühe 400—500, trächtige Kinder 250—480, Jährlingskinder 140—200 Mt., seite Kühe und Kinder per Bentner Schlachtgewicht 88—02 Mt., Kälber per Bjund Schlachtgewicht 80 Pfg., Einlegeschweine per Baar 140—150 Mt., große Läuser per Baar 100—120, kleine Läuser per Baar 80—90, Ferkel per Paar 45—55 Mt. Der Handel war lebhast. — Der nächste Warf sinder Dienstag den 21. Oktober statt.

Biesbaden, 6. Oft. (Biebhas-Marktbericht.) Amtliche Mar

Wiesbaden, 6. Oft. (Biehhof-Marttbericht.) Amtliche Rotterung vom 6. Ott. Auftrieb: 108 Ochien, 10 Bullen, 105 Kühe und Färsen, 294 Kälber, 100 Schafe, 941 Schweine. Preis per Zentner Schlachtgewicht: Ochien 1. Qual. 92—100, 2. 81—88 Mt. Bullen 1. Qual. 81—85, 2. 75—80. Färsen und Kühe 1. Qual. 91—100, 2. 82—87. Kälber 1. 117—122, 2. 109—115, 3. 99—107 Mt.

Schafe (Maftlämmer) 94 Mt. Schweine (160-gewicht) 78-80, (240-300 Pfd. Lebendgewicht)

gewicht) 78—80, (240—300 Pid. Lebendgewicht) 72

Frankfurt a. M., 6. Oft. (Biehhof Matterieb: 477 Ochsen, 42 Bullen, 860 Farten und Anderschafte und hämmel, 2212 Schweine. Preis progewicht sie Preise für Schlachtgewicht sind in gesenicht sie Vollen, vollsteischige, ausgemästete, höchten 4—7 Jahre alt 52 bis 57 [95 bis 98], die noch nick (ungescheh) 51 bis 55 [98 bis 97], junge steischige und ältere ausgemästete 49 bis 51 [89 bis 93], mößgut genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Balen ausgewachsen höchsten Schlachtwertes 51 bis 63 les steischige, jüngere 45 bis 49 [73 bis 84], mäßig genährte ältere 00 bis 00 [00 bis 00]. Fürsen und steischige, ausgemästete Kühe bis 65], vollsteischige, ausgemästete Kühe bis 48 [83 bis 92], ältere and 48 bis 57 [74 bis 87], mäßig genährte Kühe und Färsen 25 bis Kälber, mittlere Maste und gute Saugsälber 63 bis Rälber, mittlere Maste und beste Saugsälber 63 bis 86], gering genährte Kühe und Färsen 25 bis Rälber, mittlere Maste und beste Saugsälber 64 bis 50 [97 geringere Maste und beste Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 bis 50 [97 geringere Maste und gute Saugsälber 54 b Raiber, mittlere Maft- und beste Saugkälber (3) bis 115], geringere Mast- und gute Saugkälber 54 bis 10 geringere Saugkälber (00 [00]). Schafe, Masklämmer A6 bis 47 [96 bis 98]. Schweine, 200 bis 100 Ag. Lebendgewicht 63 bis (0) [81 bis 83] Schweine unter 80 Ag. Lebendgewicht 63 bis (0) vollsteilschige von 100 bis 120 Ag. Lebendgewicht 63 bis (1) vollsteilschige von 120 bis 150 Ag. Lebendgewicht 63 bis (1) vollsteilschige von 120 bis 150 Ag. Lebendgewicht 63 bis (1)

giz 4

s K

Roln, 6. Ott. (Schlachtviehmartt.) Aufor 582 Ochfen, barunter 370 Beibetiere, 373 Rube und 502 Chjen, darunter 3/0 Weldertere, 3/3 Ringe und 767 Weldetiere, 94 Bullen, 312 Kälber, 51 Schafe und Breis für 50 Kg. Schlachtgewicht: Ochfen: a) 96-14 c) 80-85, d) 70-78 Mt. Kühe und Färfen: a) 80-14 c) 78-82, d) 70-76 Mt. Bullen: a) 87-80, b) 84 Mt. Preis für 50 Kg. Lebendgewicht: Weldertüge 82-90 Mt. Kälber: Doppellender (10-Masträlber 70-72, 2. Qual. Mastrand 1. Qual. San 688 3. Qual. Wastrand 2. Qual. Sanctälber 50-888 3. 68, 3. Qual. Daft- und 2. Qual. Caugtather 52-12 wurde für die 50 Ag. Schlachtgewicht: Schafe: al c) 80-00 Mt. Schweine für 100-120 Ag. a) 75-78, b) 76-00, c) 71-75 Mt.

Dieg, 4. Oft. Auf bem gestrigen Bweischen 58 Bentner Bweischen angesahren. Bertauft wurd ju 4 bis 4,50 Bit., bas Pfund gu 41/2 bis 5 Bfg.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 8. Ch Bielfach moltig, zeitweife auch trube, m meift leichte Regenfälle.

Wür das lette Bierteljahr 1911

werben noch immer Beftellungen auf ben Ang Westerwald" zum Preise von 1,50 Mt. fahre lohn) von allen Boftanftalten, Brieftram, Beitungsboten fowie in ber Wefchaftsftelle

Das neu aufgestellte Berzeichnis ber Unternehmer landund forstwirtschaftlicher Betriebe liegt in ber Beit vom & bis einfol. 21. b. Die. Bur Ginficht ber Beteiligten im biefigen Rathause offen. Anträge auf Berichtigung des Berzeichnisses sind mahrend dieser Zeit bei dem Unterzeichneten anzu-

Bachenburg, ben 7. Oftober 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Sachenburg, ben 3. Oftober 1913. J. Nr. 4288. Die Holzfällungsarbeiten im hieligen Stadtwalde

folsen auf fünf Jahre, beginnend im Winter 1913/14 in zwei Losen vergeben werden. Los 1 umfaßt die Distrikte 1 bis einschl. 40, Los 2 die Distrikte 41 bis einschle 50. Der Aktordant der Arbeiten in Los 2 ist verpflichtet, sich auf Erfordern nach Unweisung der Forstbehörde an den Arbeiten in Los 1 zu beteiligen und zwar zu ben für letteres Los vereinbarten Preifen. Ebenfo ift ber Afforbant der Arbeiten in Los 1 verpflichtet, fich unter den gleichen Bedingungen gegebenenfalls an ben Arbeiten in Los 2 gu

Mus ben Angeboten muß erfichtlich fein, welcher hauer-

lohn geforbert wird für:

Fm. Ruthols in Stämmen und Stangen

Rm. Schichtnukhola

Rm. Scheit und Anippel

Am. Reifer 1. Rlaffe Rm. Reifer 1. bis 4. Rlaffe

hundert Wellen

Rm. Stodholz

Fm. Rüderlohn und für

Entaften eines Stammes. Schriftliche Angebote find bis jum 15. b. Mts. bor-mittags 11 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die näheren allgemeinen Bedingungen tonnen im Rathaufe hier eingesehen merben.

Der Dagiftrat: Steinhaus.



Das Richtige gefunden baben Sie, wenn Sie zum Beizen und Kochen nur

"Union-Brikets"

verwenden!

Erbältlich in den Koblenbandlungen!

DURA-Element-Werke Calchenlampen-Batterien find die beiten.

Rubin-Batterien Granat-Batterien Brennbauer 7-8 Stunden Brernbauer 10-12 Stunden per Stiid 50 Bfg. per Stud 60 Bfg.

Miederlagen bei &. Dreper und Pidel & Schneider in Sachenburg.

Auf vielseitigen Wunsch neu aufgenommen:

wie Stehumlegefragen, Stehumlege: liegefragen, Stehfragen und mit umgeschlagenen Eden, Umlegefragen, mir moderne Formen

äußerst billig in bester Qualität, garantiert 4fach.

Mter Martt 68. Alter Martt 68.

Bitte auf mein Schaufenfter achten.

Visitkarten in reizenden Mustern lief. Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

Alle Schirmreparaturen werden prompt und billig ausgeführt sowie noch braud bare Geftelle neu überzogen. Auch werden alte Schirme auf neue in Taufch genommen und zu den höchsten Werten berechnet.

Beinr. Orthey, Bachenburg.

rungen, herrn &. Colmon djäftslotal des ausgesprocen id) hierdurch 1 suriid.

Sachenburg, & i.

Tüchtiges, "

das mellen fam Lohn fofort ober Rarl Baldue,

> Ordentliches. Vladen

weldjes bürgerin und die Sausa au Weihnuchte haushalt geinal in ber Beichaf

in Hachenburg gefucht. Um Beschäftsstelle

Hausvel 3d beabfich

hadenburg g Bohnh ev. auch mit S unter günftigen baldigft gu pe

Carl Jung.

à Stüd 50 Bi welcher rote un. bet Harl Dasbath. Richard Horflet